

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Micheu.  
26. Jahrg. Wien, Samstag, 23. September 1916. Nr. 294.

Aus dem Rathause. Der Stadtrat hält in der kommenden Woche Donnerstag und Freitag Sitzungen ab.

Enthebung vom Landsturmdienste. Laut einer an das Ministerium des Innern gelangten Mitteilung des Ministeriums für Landesverteidigung vom 23. August d.J. haben sich in letzter Zeit Fälle ergeben, in welchen seitens der Zivilbehörden die Bewilligung des Abwartens der Entscheidung der Enthebungsgesuche auf dem Zivilposten an Heeres- und Landwehrpflichtige erteilt wurden. Hiezu bemerkt das Ministerium für Landesverteidigung, daß seine Erlässe sich nur auf Landsturmpflichtige beziehen. Die Erteilung von Bewilligungen des Abwartens auf dem Zivilposten an Heeres- und Landwehrpflichtige ist demnach im Sinne der oberwähnten Erlässe nicht zulässig. Hievon wurden die politischen Bezirksbehörden in Kenntnis gesetzt.

Aus der vertraulichen Sitzung. Der Gemeinderat hat in seiner gestrigen vertraulichen Sitzung nach einem Antrage des VB. Hierhammer dem Konskriptionsamts-Direktor Wilhelm Schütz anlässlich der Versetzung in den bleibenden Ruhestand in Anerkennung seines ausgezeichneten und pflichtgetreuen Wirkens das Bürgerrecht mit Nachsicht der Taxen verliehen. Nach einem Berichte des VB. Hoß wurde dem Rechnungsrat Stefan Sator der Titel „Oberrechnungsrat“, dem Steueramtsvizedirektor Josef Ortner der Titel „Steueramtsdirektor“, dem Exekutionsamts-Oberoffizial Franz Jünger der Titel „Direktionsadjunkt“ und dem Sekretär der Zentralsparkassa Dr. Robert Fokorny der Titel „Direktions-Sekretär“ verliehen. Nach einem Antrage des StR. Schwer wurde dem Oberkutscher der städt. Feuerwehr Franz Rinder anlässlich der Vellendung des 25. Dienstjahres bei der städtischen Feuerwehr eine Ehrengabe von 100 K zuerkannt.

St. Hubertus in Eisen. Nach einem Antrage des Vizebürgermeisters Hierhammer hat der Stadtrat dem Ansuchen des Komitees zur Aufstellung des „St. Hubertus in Eisen“ um Ueberlassung eines Ausstellungsplatzes auf dem Kobenzl an der Gabelung des Oberen Reisenbergweges mit der Serpentinstraße Folge gegeben. Der Ertrag aus der Benagelung kommt dem Witwen- und Waisenhilfsfonds der gesamten bewaffneten Wehrmacht mit der Bestimmung zugute, der Fürsorge für die im Felde gestandenen Berufsjäger zu dienen.